

Fraktion im Rat der Stadt Melle

B90/Grüne Stadtratsfraktion Melle, Blatenweg 22, 49324 Melle

An den Bürgermeister der Stadt Melle
Herrn Reinhard Scholz
Schürenkamp 16
49324 Melle

George Trenkler

Umweltpolitischer Sprecher

Blatenweg 22

49324 Melle

Tel priv. 05422 7359

Tel. Mobil. 0152-56194413

Mail info@green-vision.life

14.1.2019

Sitzung des Ausschusses Umwelt-und Klimaschutz und Tiefbau

Antrag: Untersuchung des geklärten Abwassers der Meller Kläranlage

Die Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN stellt den Antrag, das geklärte Abwasser der Meller Kläranlage auf folgende Stoffe zu untersuchen: multiresistente Keime, Antibiotika und Mikro-Plastik. Die Stadt Melle soll bei Vermeidung von problematischen Stoffen Vorbild werden. Die Bevölkerung soll über mögliche Verhaltensänderungen unterrichtet werden.

Beschlussfassung:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, das geklärte Abwasser der Meller Kläranlage auf folgende Stoffe zu untersuchen: multiresistente Keime, Antibiotika und Mikro-Plastik.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Reinigung und Pflege von städtischem Eigentum (Liegenschaften, Fahrzeugen sowie Verbrauchsmaterialien, z.B Handwaschmitteln u.a.) auf Mikro-Plastik enthaltende Produkte zu verzichten.
Bei der Vergabe von Reinigungs-und Pflege Arbeiten an externe Unternehmen sowie den Lieferanten von Verbrauchsmaterialien sind diese ebenfalls auf die Einhaltung eines Verbots von Mikro-Plastik enthaltenden Produkten zu verpflichten.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Bevölkerung über die Belastung der Kläranlagen und der Umwelt durch problematische Stoffe zu informieren und Vorschläge für Verhaltensänderungen anzubieten. (z.B keine Medikamente in die Toilette entsorgen)

Begründung:

Die Zunahme problematischer Stoffe wie Medikamenten- Rückstände (Antibiotika und Hormone), multiresistente Keime und Mikro-Plastik in Kläranlagen verursachen immer größeren Aufwand und Kosten bei der Reinigung und Entsorgung der Klärschlämme.

Stoffe „die nicht aus dem Abwasser geklärt werden können, schädigen im weiteren Verlauf ihrer „Reise“ ins Meer viele tierische Lebewesen und letztendlich auch den Menschen.

Da die Klärung einiger Stoffe noch nicht oder nur unter sehr hohen Kosten möglich ist, sollten diese problematischen Stoffe erst gar nicht in den Natur-Kreislauf gelangen.

Zu Pkt.1. Ausgangswerte sind erforderlich, um den IST-Zustand des Abwassers und spätere Tendenzen zu erkennen, deswegen die Untersuchung.

Zu Pkt.2. Die Kommune (Stadt Melle) ist verpflichtet, nachhaltig zum Wohle der Bevölkerung und dem Natur-Haushalt zu handeln und soll bei der Vermeidung problematischer Stoffe mit gutem Beispiel voran gehen.

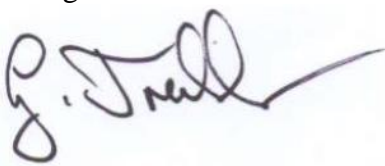
Zu Pkt.3. Durch regelmäßige entsprechende Informations-Arbeit kann die Stadt Melle ihren Teil zur Vermeidung weiterer Einträge von problematischen Stoffen in den Natur-Haushalt beisteuern.

Beispiele:

- Zeitungs-Artikel.
 - eine Zusammenarbeit mit Apotheken , um die Kunden direkt vor Ort auf eine „richtige“ Entsorgung ihrer nichtgebrauchten bzw. abgelaufenen Medikamente zu informieren
 - den Handel motivieren, spezielle Waschbeutel für Synthetik-Kleidungsstücke, welche Mikro-Plastik zurückhalten, anzubieten.
 - auf Informations-Möglichkeiten über Mikro-Plastik- freie Produkte im Internet hinweisen,
 - was nicht in die Toilette gehört.
- Beispielsweise über diesen Link: <https://www.hochsauerlandwasser.de/problemstoffe/>

Mit freundlichem Gruß

George Trenkler

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Trenkler', with a long horizontal flourish extending to the right.